

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Die Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Kabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 93.

Sonntag, den 4. August 1907.

6. Jahrgang.

Der Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß für das Königliche Standesamt vom 4. August ab a. c. folgende Geschäftsstunden festgesetzt sind. Diese finden statt

Sonntags von mittags 12 bis nachmittags 2 Uhr

ferner

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von vormittag 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr,

hingegen

Mittwochs und Sonnabends keine Geschäftsstunden.

Es werden jedoch außer diesen Geschäftsstunden so auch Mittwochs und Sonnabends, bei zufälliger Anwesenheit, Anmeldungen u. s. w. entgegengenommen, doch kann dafür keinerlei Gewähr geleistet werden.

Es wird gebeten, daß sich alle Interessenten an die Geschäftsstunden halten wollen. Dieses alles gilt auch für Friedensrichterangelegenheiten.

Grossokrilla, den 3. August 1907.

Der Standesbeamte und Friedensrichter.

Bekanntmachung.

Grute ist der

2. Termin Staatsgrundsteuer

fällig und bis längstens dem

20. August 1907

an die Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) zu bezahlen.

Nach Fristablauf beginnt das gesetzliche Versteigerungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. August 1907.

Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 3. August 1907.

Sonntag, den 4. August findet im heiligen Gotteshaus der zweite gemeinsame Abendmahlsfest der Otkriller 1907 Konfirmierten statt. An der heiligen Abendmahlsfeier kann die übrige Jugend und jedes Mitglied der Gemeinde teilnehmen. — Zugleich wird an diesem Tage, als am 10. nach Trinitatis, dem alten Gedächtnistage an die Befreiung Jerusalems, eine Kollekte für die Sozialisation im heiligen Lande und für die Mission unter Israel veranstaltet.

Vor dem Schöffengericht Rabenberg hatte sich der hier wohnende 20 Jahre alte Tischler B. wegen Verleumdung einiger Arbeitskollegen in der Absicht, sie dadurch zur Teilnahme an einem Streik der Tischler zu bestimmen, zu verantworten. B. ist selbst nicht unter den Streikenden gewesen, sondern ist Tischler eines anderen Betriebes. In diesem zweiten Betriebe war durch Kündigung eines sich politisch betätigenden Arbeiters eine Arbeitsinstellung entstanden, bei der 28 organisierte Tischler die Arbeit niederlegten. Es fanden sich bald hinreichend andere Arbeitswillige. 28 Organisierte hoben dadurch ihre Stellung verloren, 5 sind aus der Organisation ausgetreten und wieder eingestellt worden. Während der Streikbewegung war der Angeklagte einer von denen, die Arbeitswillige beschäftigten. Er beleidigte sie durch die Worte „Streikbrecher“, „Lump“, spie vor ihnen aus und bedrohte sie, wenn sie nicht machten, daß sie fortkämen. In einem anderen Falle war ein älterer Mann und Familienvater, der vor dem Streik selbst mit in der Organisation war und wegen häuslicher Sorgen nicht mitmachte, wie kommandiert wurde, von dem jungen Menschen beleidigt worden. Es fielen nicht nur die obigen Worte sondern hier nicht wiederzubegebende andere Ausdrücke. In einem dritten Falle wurden einem organisierten Vorarbeiter darüber gemacht, wo er hinzugehen und sein Geld zu verzeihen hätte. Er ließ sich das nicht gefallen, trat aus der Organisation aus und strickte nicht mit. Auch vor ihm spie der Angeklagte aus. Er bestreitet alles, selbst noch, als die Jugend ihre Aussagen vollständig durch den Eid bekräftigt haben. Er stellt weitere Beweisanträge. Die sämtlich abgelehnt werden. Das Gericht erkennt wegen öffentlicher Verleumdung im einseitigen Zusammenhange mit Vergehen gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung auf 6 Wochen Gefängnis. Den Verleumdigen wird die Befugnis quertun, das Urteil auf Kosten

des Angeklagten im Amtsblatt „Nabeb. Bl.“ zu veröffentlichen.

— Eine merkliche Abnahme der Tageslänge läßt sich schon jetzt konstatieren. Ueber die längsten Tage des Jahres 22. bis 24. Juni) sind wir bereits einen vollen Monat hinaus. Am 24. Juni ging die Sonne das letzte Mal um 3 Uhr 39 Minuten auf. Von da an ging sie langsam rückwärts. Am 1. Juli ging die Sonne 3 Uhr 51 Minuten, am 16. Juli 4 Uhr 5 Minuten auf, und jetzt kommt sie erst nach 1/2 5 Uhr zum Vorschein. Etwas weniger beträgt die Differenz bei Sonnennntergang. Dieser erfolgte vom 21. Juni bis 2. Juli 8 Uhr 15 Minuten, jetzt etwa 25 Minuten früher.

Königsbrück. Auf dem Befehlschleppweg bei Königsbrück werden in der Zeit vom 6. bis mit 10. August das Königliche 1. Jägerbataillon Nr. 12 und die Maschinen-Gewehrabteilung Nr. 12 täglich von 6 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags Schießen in größeren Abteilungen abhalten.

Langenbrück. Nachdem von der Amtshauptmannschaft nunmehr die Genehmigung zur Erbauung der Gasanstalt von Langenbrück endgültig erteilt worden und der Bau selbst inzwischen schon rüstig fortgeschritten ist, steht wohl zu erwarten, daß die Gemeinde Langenbrück noch in diesem Herbst die Vorteile und Annehmlichkeiten der Gasversorgung genießen kann.

Dresden. Am Donnerstag nachmittag stürzte ein Dachbedeckungsgerüst am Grundstück Grunauer Straße, Ecke Fiskusstraße, vom Dache und war sofort tot.

— Donnerstag früh wurde in der Neustadt ein 16 Jahre altes Dienstmädchen von der Dienstherrin in der Küche auf dem Fußboden liegend, bewußtlos vorgefunden. Wie sich herausstellte, hatte das Mädchen versucht, sich durch Einatmen von Leuchtgas zu töten. Man brachte die Besinnungslose mittels Unfallswagen in die Peils- und Plegranstraße.

Lochwitz. Ein auf dem hiesigen Gemeindeamt beschäftigter Scholar fuhr mit dem Fahrrad nach Dresden, um dort einen dringlichen Brief auf dem Bahnpostamt auszugeben. In Dresden angekommen, wurde er vom Drückwagen getroffen und gab sofort seinen Geist auf. Der junge Mann soll etwas herbeidend gewesen sein.

Deuben. Hier schoß ein 17-jähriger Kontorist auf ein 20-jähriges Mädchen, welches ihm nicht zu Willen war, einen Kooberverkauf ab, der es in die Höhe traf. Die Kugel glitt an einer Rippe ab, konnte aber bis jetzt noch

nicht gefunden werden. Der Täter wurde verhaftet.

Sebnitz. Unter dem Vorzuge des Amtshauptmanns v. Rosly aus Pirna fand hier eine von über 100 Personen (Vertreter der städtischen Behörden von hier und Neustadt in Sachsen, der umliegenden Gemeinden und der Blumen- und Mäntelindustrie) besuchte Versammlung statt, um der durch Dr. phil. Meiche, Dresden angeregten Frage wegen Errichtung einer Blumenfachschule näher zu treten. Im Prinzip sprach man sich für die Verwirklichung dieses Projektes aus und wählte zur weiteren Betreibung dieser für die hiesige Gegend mit ihrer ausgebreiteten Blumenindustrie äußerst wichtigen Angelegenheit einen besonderen Ausschuss, dem u. a. Amtshauptmann von Rosly, die Bürgermeister von hier und Neustadt angehören. Ersterer hat zur Förderung des Unternehmens in hochherziger Weise die Stiftung eines Betrages von 5000 M. aus eigenen Mitteln zugesichert.

Lößau. In der hiesigen Spinnerei und Weberei von Gebr. Müller sind die Arbeiter in den Aufstand getreten. Die Arbeiter stehen an den Maschinen, arbeiten jedoch nicht. Ob es zu einer gemeinsamen Aussprechung in sämtlichen Fabriken Lößaus kommen wird, ist noch nicht bekannt.

Keusdörferwitz. Schwere Unfälle haben sich in der letzten Zeit in zwei hiesigen Fabriken zugetragen. Während Ende voriger Woche der in der Steingutfabrik beschäftigte Schneidemüller Wilhelm mit der Hand in die Gattersäge geriet und dadurch drei Finger einbüßte, wurde am Dienstag in der hiesigen Dampfziegelerei der sehnährige Sohn eines Ziegelmeisters von einem Wagen der elektrischen Feldbahn überfahren und an beiden Beinen schwer verletzt. Die zwei Verunglückten wurden im hiesigen Krankenhaus zu Neßchen untergebracht. Dem bedauernswerten Knaben werden jedenfalls beide Beine abgenommen werden müssen.

Großenhain. Die noch immer eingleisige Berlin-Dresdener Bahn wird zur Zeit zunächst auf sächsischer Seite zweigleisig ausgebaut. Die Arbeiten, die Hunderten von Arbeitern Beschäftigung bietet, werden gegenwärtig in der Nähe unserer Stadt eifrig betrieben.

Oschag. Seit einigen Wochen haben sich auf der hiesigen Luthertstraße verschiedene Einbruchversuche wiederholt. Der Verdacht der Täterschaft hat sich mit Recht auf zwei junge Ausländer gelenkt, die hier in Arbeit standen. Diese sind nun plötzlich von hier verschwinden.

Borna. Der hier wohnhafte, bei der Gewerkschaft Viktoria in Lobstädt beschäftigte Bergarbeiter Gottschalk erlitt bei Ausübung seines Berufs durch hereinbrechende Kohle derartige Quetschungen, daß er alsbald nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Yartha. Am Donnerstag nachmittag ist in der Stahlfabrik C. G. Fichtner auf noch unaufgeklärte Weise ein Schadenfeuer ausgebrochen, bei dem die Werkstätte, sowie das Lagerhaus mit sämtlichen Warenvorräten in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurden.

Freiberg. In dem Unfälle beim Brande des Baumhofgutes ist noch nachzutragen, daß der verunglückte Steiger, Tischlermeister Buge, es versäumt hatte, sich mit seinem Karabiner oben an der Leiter festzuhalten. Als dann eine Seitenhänge der Leiter abrutschte, kippte diese und der Feuerwehrmann stürzte aus einer Höhe von etwa zwei Stockwerken in die Tiefe. Die erlittenen Verletzungen sind schwere, doch dürfte es möglich sein, Buge am Leben zu erhalten. Bemerkenswert ist, daß auch ein Bruder des Verunglückten bei einem früheren Brande so schwer zu Schaden kam, daß er zeitweilig inaktiv blieb. Ein anderer Feuerwehrmann erlitt bei dem Brande am Montag früh eine Rückenverletzung, mehrere andere Rauchvergiftungen und leichtere Ver-

letzungen. Zur Hilfeleistung waren zwei auswärtige Wehren erschienen. Das spätere Erscheinen der Feuerwehr an der Brandstelle ist auch darauf zurückzuführen, daß der Wächter des Gutes es in der Aufregung vergaß, hatte, zu alarmieren. Erst fremde Leute taten dies, nachdem der Brand schon 25 Minuten lang ausgebrochen war. Es ist nur der günstigen Windrichtung zu danken, daß nicht auch die übrigen Gebäude, die dicht neben dem abgebrannten standen, schon vom Feuer ergriffen waren.

Niederwiesa. Wegen allerlei Wechselmanipulationen waren, wie feinerzeit gemeldet, der Baumeister Stranz in Oberwiesa, sowie der Steinhauermeister Heinrich Hermann Fiedler in Niederwiesa rüchlig geworden. Der letztere wurde bei seiner Rückkehr aus der Schweiz im Reichenbach-Gemünger Schneezuge verhaftet und ins Chemnitzer Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Jetzt sind beide Verhaftete wieder freigelassen worden. Die Anklagebehörde erhielt ein klareres Bild über die Sachlage, nachdem die in Umlauf gelegten Wechsel fällig geworden sind.

Leipzig. Die sozialdemokratisch organisierten Kellner führen schon seit längerer Zeit Ausweisarten, um „Genossen“ gegenüber ihre Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei nachweisen zu können. In ähnlicher Weise haben jetzt auch die nationalen Gastwirtschaftler zu Leipzig, um den sozialdemokratischen Terrorismus bekämpfen zu können, für ihre Mitglieder Ausweisarten eingeführt. In Zeitungsausschnitten wird gleichzeitig die nationale Einwohnerschaft aufgefordert, sich in den Lokalen die Ausweisarten von den bedienenden Kellnern vorlegen zu lassen und sich so davor zu schützen, durch Trinkgelder Kellner zu unterstützen, die gegen nationale Gefinnungen und Einrichtungen arbeiten.

Glauchau. Seit einigen Tagen wurde der in der Lungwitzstraße hier wohnende Weber R. vermißt. Da man dessen Wohnung verschlossen vorfand, ahnte man nichts gutes und verschaffte sich deshalb durch ein Fenster Eingang in die Behausung H. S. Hier bot sich dem Eintretenden ein schrecklicher Anblick. R. lag in einer großen Blutlache erhängt am Boden. Wie sich herausstellte, hatte der Lebensmüde sich zunächst die Pulsader des linken Armes durchschnitten und sich außerdem oberhalb des linken Ellbogens noch eine große Schnittwunde beigebracht. Nachdem hatte sich der Unglückliche erhängt. Vor Ausführung der schrecklichen Tat hat R. noch an seine noch getrennt lebende Ehefrau Briefe geschrieben, dann seine vier Vögel gebadet und diese im Käfig neben sich hingestellt.

Berbau. Nachdem erst neulich ein Sittlichkeitsverbrecher festgenommen worden ist, hat sich in den letzten Tagen abermals ein hier wohnhafter 28 Jahre alter Arbeiter in zwei Fällen in unstilliger Weise an Schulmädchen ergangen, weshalb seine Festnahme erfolgte. Der Gemante hat bereits Anfang dieses Jahres ähnliche Vergehen begangen und deshalb eine mehrmonatige Gefängnisstrafe verbüßt.

Blauen. Auf der Fahrt zwischen Weistheuer und Snyrau bewahrte der Bäcker Hoffmann das Töchterchen einer Leipziger Familie vor dem Hinausfallen aus dem Rupefenster. Die Leipziger Familie hat dem Retter eine Summe von 300 Mark ausgezahlt, doch war es noch nicht möglich, den Aufenthalts Hoffmanns zu ermitteln.

Marktneukirchen. Zur Erhaltung der heimischen Instrumenten-Industrie, bezw. zum Schutze der Heim- und Kleinindustrie haben die selbständigen Instrumentenmacher beschlossen, eine Preisoberhöhung sämtlicher Instrumente einzutreten zu lassen, um dann höhere Gehaltslöhne zahlen zu können. Dem neuen amerikanischen Unternehmen, daß die Hausindustrie befechtigen und hier den Großbetrieb einführen will, verspricht man keine lange Existenz.